

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 108.

Neuenbürg, Samstag den 12. Juli

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Viertel M 1.35, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich M 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

### Amtsliches.

Forstamt Neuenbürg.

### Weg-Sperre.

Wegen Holzfällungen im Weissenstein wird der Eyachthalweg vom Dienstag den 15. Juli ab auf 8 Tage gesperrt.

Calmbach.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Montag den 14. Juli, vormittags 10 Uhr kommt im Vollstreckungswege gegen

- 100 Stück gedrehte, polierte Kastenfüße,
  - 120 „ gedrehte, polierte Kommodenfüße,
  - 35 Flaschen Politurlack,
  - 2 Korbstaschen Lack,
  - 1 Partie Buchen-, Birnbaum- und Nußbaumdielen,
  - 21 Stück rohe, erlene Pfosten 2,00 Meter lang, bestimmt zu Treppenspfosten,
  - 90 Stück gedrehte Stalotten, sowie 1 großer Spiegel.
- Zusammenkunft beim oberen Schulhaus.  
Gerichtsvollzieher Kübler.

### Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Vorfrist bis 1. Oktober ds. J.

am Donnerstag den 17. Juli 1902

- 28 tannene, starke Stangen b. 110 Baumstämme, 20 Nebsteden und 125 Bohnensteden, 2 Ster Spaltholz, 137 Ster tannenes Scheitholz, unter welchem sich Spaltholz befindet, 48 Ster buchenes Scheitholz, 1 Ster tannenes und 30 Ster buchenes Prügelholz.
- Das Holz liegt in der Nähe bei der Mäusenmühle am Thalweg. Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.  
Schielberg, den 10. Juli 1902.  
Gemeinderat  
Axtmann, Bürgermstr.

### Privat-Anzeigen.

Nischelberg Oberamt Calw.

### Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten, die Holzziegellieferung, Anfertigung der Treppen, Zement-, Gipser-, Verschindelung-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- und Anstreicharbeiten zu meinem Neubau vergebe ich im Wege schriftlicher Submission.

Pläne, Ueberschläge, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir Offerte längstens bis

Dienstag den 15. Juli 1902, nachmittags 2 Uhr

kostenfrei zugestellt werden.

Den 8. Juli 1902.

Schultheiß Frey.

Würzburg.

### Sägmühle-Verkauf.

Die Sägmühlenteilhaber sind gesonnen, ihre Sägmühle im Würzbadthal, sowie die dazu gehörigen Acker und Wiesen, ungefähr 1 ha 90 ar, ferner 1 ha 50 ar Nadelwald am

Dienstag den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr

im Rathaus in Würzburg an den Meistbietenden zu verkaufen. Liebhaber sind eingeladen.

A. A.: Sägmühlmeister Luz.

### Dampfziegelei Langensteinbach

Anschluß an die Albthalbahn

liefert hartgebrannte, rote Maschinensteine

besten Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Bin jeden Dienstag und Samstag zu sprechen:

in Wildbad zur Eisenbahn, in Calmbach Bahnhofrestaur., Höfen Gasthaus z. Krone.

A. Salb, prakt. Tierarzt.

### Aufforderung.

Infolge Verkauf meines Hauses und gänzlicher Aufgabe meines Warengeschäftes, eruche ich meine Gläubiger, ihre Ansprüche unter Vorlage genauer idenzifizierter Rechnung binnen 14 Tagen geltend zu machen; gleichfalls eruche ich alle diejenigen, die mir etwas schuldig sind, den Schuldigkeitsbetrag innerhalb 3 Wochen an mich zu entrichten und etwaige Anstände sofort geltend zu machen.

Höfen a. Enz, den 4. Juli.

Heinrich Bodamer, gemischtes Waren-Geschäft.

### Aufforderung.

Durch verschiedene Vorkommnisse sehe ich mich genötigt, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß meine Ehefrau **Wilhelmine**, geb. Kappelmann aus Wildbad in keiner Weise berechtigt ist, in meinem Namen Gelder einzunehmen und Quittungen auszustellen.

Diejenigen, welche Zahlungen an meine Frau leisten oder geleistet haben, mache ich darauf aufmerksam, daß sie Gefahr laufen, den Betrag noch einmal bezahlen zu müssen.

Höfen, den 9. Juli 1902.

Heinrich Bodamer, gemischtes Waren-Geschäft.

Neuenbürg.

### Sanfeschläuche,

roh und innen gummiert,

Gummischläuche in jeder Lichtweite und Wandstärke,

Gummispiralschläuche in vorzüglicher Qualität

empfehlen billigst

Gollmer & Hummel

Mech. Schlauchweberei.

Höfen.

### Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Hiedurch erlaube ich mir, den tit. Einwohnern von Höfen und den umliegenden Orten anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte ein

### Malerei- u. Lackiergeschäft

eröffnet habe. Ich werde es mir angelegen sein lassen, meine Kundschaft bestens und billigst zu bedienen und bin darauf eingerichtet, sowohl die einfachsten als auch die feinsten Arbeiten auszuführen.

Um geneigten Zuspruch bittend, empfiehlt sich

Friedrich Ackermann.





**Kinderwagen**  
 in größter Auswahl, ebenso  
**Korbwaren, Blumentische**  
 in Rohr und Naturweiden,  
 ●●●● **Hessel etc.**, ●●●●  
 empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung  
**Chr. Semmelrath,**  
 Pforzheim, Deimlingstrasse.  
 Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

**Stollwerck's**  
**Chocolade**  
 und **Cacao**  
 anerkannt vorzüglich.  
 64 Medaillen. 27 Hofdiplome.  
**Ueber alle Erdteile verbreitet.**  
 Vorrätig in:  
 Neuenbürg bei Gottl. Gaiser, G. Lustnauer und bei Theodor Weiss;  
 in Birkenfeld bei Karl Goering Sohn und bei Emil Steffen;  
 in Calmbach bei G. Köbler;  
 in Dobel bei Gottfried König;  
 in Herrenalb bei V. Brosius, Karl Hager und bei W. Waldmann;  
 in Liebenzell bei C. Mohl u. bei Gustav Veil;  
 in Teinach bei Carl Ade Wtw;  
 in Wildbad bei Th. Bechtle jr. u. bei G. Lindenberg.

Gebr. Vischer, Wagenbauer, Vaihingen a./E.  
 empfehlen neue  
**Viktoria-Wagen & Breaks**  
 in naturreichen und lackiert zu billigen Preisen.

**HERREN,** welche  
 Reell u. Billig bedient sein wollen,  
 lassen sich stets unsere reichhaltigen  
**Muster-Collectionen**  
 kommen.  
 Grösstes  
 Tuch- u. Buckskin-  
 Lager.  
**Gebrüder Schmidt**  
 PFORZHEIM.

Neuenbürg.  
**Junges Hammelfleisch**  
 empfiehlt  
**Karl Silbereisen, Metzger.**

Neuenbürg.  
 Ein braves, fleißiges  
**Mädchen**  
 nicht unter 17 Jahren, findet sofort  
 Stelle bei  
**Karl Silbereisen, Metzger.**

**Asphaltpappe,**  
**Carbolinum,**  
 Dachlack, Holzcement  
 liefert billigst  
 Württ. Theor- u. Asphaltgeschäft  
**Wilh. Volz, Feuerbach**  
 Kgl. Hoflieferant.

**Biehversicherung betr.**  
 Der Allgemeinen Deutschen Bieh-  
 versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck  
 spreche ich hiermit meine volle An-  
 erkennung für die schnelle Regulie-  
 rung meines Pferdeschadens aus.  
 Calmbach, den 30. Juli 1902.  
 Fritz Keller.

Neuenbürg.  
**Spazierstöcke**  
 und **Regenschirme**  
 empfiehlt in großer Auswahl billigt  
**H. Weit, Drechsler.**

Neuenbürg.  
 Morgen findet bei günstiger  
 Witterung  
**Konzert**  
 statt, wozu freundlichst einladet  
**Fix zum Windhof.**

Neuenbürg.  
**Etters Fruchtstift**  
 zur Vereitung eines guten Hausbrunns  
 empfiehlt  
**Franz Andräs.**

Mehrere tüchtige  
**Gatter- u. Kreisäger**  
 gegen hohen Lohn bei 11 stündiger  
 Arbeitszeit gesucht.  
 Angebote unter A 101 an die  
 Expedition ds. Bl.

**Stierlin & Vetter, Rastatt.**  
 Gegründet 1875  
  
 Gegründet 1875  
**Hotel- u. Anstalts-Herde** nach ganz neuem Sytems  
 von 2 bis 6 Meter lang. Mit und ohne Heißwasser-Einrichtung.  
 Bedeutende Kohlenersparnis. Einfachste, genaueste Regulierung der Bratofenhitze.  
 Gründliche Abhilfe der Klagen über kalte Bratöfen, auch bei eingebauter Heizschlange.  
 Fachgemäße Rathschläge über Küchenanlagen.  
 Ferner **Haushaltungsherde** jeder Größe und Ausstattung, lackiert und elegant  
 emailliert mit vernickelsten Beschlagen.  
 Vertreter: Herr P. Walliser, Wildbad.

**Chr. Schill**  
 Bau-Unternehmer  
 in Wildbad  
 empfiehlt waggonweise ab Fabrik  
 und im Einzelverkauf ab Lager  
 Bahnhof hier  
 bei billigster Berechnung:  
**Doppelfalzziegel,**  
 (Patent Ludowici)  
 gew. Ziegel u. Schindeln,  
 ka. Portlandcement  
 vom württ. Portlandcementwerk  
 Lauffen a. N.  
**Bausteine**  
 in allen Sorten und  
**Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine** u. selbstgefertigte  
**Schlacken- u. Gipssteine,**  
 10, 12, 14 und 16 cm breit,  
 feuerfeste **Bausteine** und  
**Platten,**  
**Steinengröhren** in allen  
**Cementröhren** } Röhrenweiten,  
 gemahlener **Schwarzthalk**  
 in Säcken,  
**Carbolinum,**  
**Dachpappen,**  
 Bei Wagenladungen entsprechend  
 billiger.





# Die Wasserheilanstalt Pforzheim,

Meißenstraße 21 — Telephon 394.

Ist das ganze Jahr geöffnet und kann benützt werden:  
an Wochentagen von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr,  
an gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen morgens von 7—12 Uhr.  
Die Anstalt enthält Einrichtungen für:

- Warmbäder, Bassinbäder mit Duschaum,
  - Kaltwasserbehandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen, Güsse etc.)
  - Schottische (Dampf)-Dusche, elektrische Glühlichtbäder,
  - Massagen, Dampfbäder, Kohlensäurebäder, Fangoanwendungen,
  - elektrische Vibrationsmassage, Licht- und Dampfbäder für einzelne Teile,
  - elektrische Bäder mit oder ohne Lohlaugen,
  - sowie alle anderen medizinischen Bäder.
- Kurgebrauchende finden auch vollständige Verpflegung in der Anstalt.  
Vorherige Anträge erwünscht.

**Bruchleidenden** PARIS 1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren  
**Gürtelbruchbänder ohne Federn,**  
Leib- und Vorfalldbinden. Für jeden Bruchschaden Extraausfertigung. Außer-  
ordentlich zahlreiche Anerkennungs schreiben. Kein Druck wie bei Federbändern.  
Mein Vertreter ist wieder mit Rufen anwesend in Neuenbürg Mittwoch 16.  
Juli, 8—12 Uhr Hotel zum Bären.  
Bandagenfabr. L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigsstraße 75.

Große deutsche Fachausstellung  
für Fleischerei, Kochkunst und  
verwandte Gewerbe 1902  
in Stuttgart,

Lotterie-Lose à 1 Mk.  
Ziehung am 31. Juli d. J.  
zu haben bei **C. Meeb.**

## Ein Versuch

mit Hausalkalimilchseife 6 Stk. 60 Pf.  
und Händeradeife 3 50  
von der Preis-Lilien-Parfümerie Berlin  
beschiedigt durch Milde und Sparamkeit  
im Gebrauch den weitgehendsten Anspruch.  
Zu haben in der Apotheke Neuenbürg  
und Herrenalb.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 10. Juni. Wie im Mon-  
tagsblatt berichtet, fand letzten Sonntag in  
Calmbach das Gauturnfest des Nagold-  
gaues statt, mit dem dortige Turnverein  
die Weihe seiner Fahne verband. Schon am  
Samstag Abend brachten die Jüge die Mitglieder  
der Gauleitung, des Turnauschusses und die  
Einzelwettturner samt den Preisrichtern. Die  
Einwohner des Festortes hatten ihre Häuser aufs  
schönste geschmückt, und die freundlichen Gesichter  
sagten den ankommenden Gästen, daß sie herzlich  
willkommen seien. Nach den üblichen Vorbera-  
tungen eröffnete Gauvertreter Vogt-Neuenbürg  
um 8 Uhr in dem prächtigen Saal des Gast-  
hofes zur Krone die Verhandlungen des Gau-  
tages, zu dem sich neben dem gesamten Gau- und  
technischen Ausschuß 19 Vertreter von 15 Vereinen  
eingefunden hatten, während sich die weiteren 7  
zum Gau zählenden Vereine des Nagoldthales  
demonstrativ fernhielten. Im Hinblick auf ihre  
unmotiviert, schroff ablehnende Haltung gegen-  
über der neuen Gauleitung und einer Reihe  
grober Verstöße gegen die bestehenden Satzungen,  
die der Bericht des Vorsitzenden im einzelnen  
darlegte, wurde ihnen durch einstimmigen Beschluß  
die Erfüllung ihrer Verpflichtungen bei Vermeidung  
des Ausschlusses zur Auflage gemacht. Auf  
Grund eines Referats des Schriftwarts wurde  
der Ausschuß ermächtigt, bei Beteiligung von  
mindestens 5 Vereinen eine Unfall- und Haft-  
pflichtversicherung des Gauwes mit einer soliden  
Gesellschaft abzuschließen. Das derzeitige Gau-  
vermögen beträgt 267 M. Volles Lob zollte  
Gauturnwart Fernbach-Neuenbürg den Mit-  
gliedern des Turnauschusses, welche die Vereine  
bei ihren Besuchen aufs beste beraten und zu  
eifrigster Thätigkeit angehort haben. Hierauf  
wurde der neugegründete Turnverein Conweiler  
in den Gau aufgenommen und beschlossen, in  
den beiden kommenden Jahren Turnfahrten mit  
volkstümlichem Wettturnen zu veranstalten. Der  
Festort für das Gauturnfest 1905 ist noch nicht  
bestimmt. Zum Schluß brachte Vertreter Becky-  
Birkenfeld dem Gauauschuß den Dank der Ver-  
sammlung in einem kräftigen „Gut Heil“ zum  
Ausdruck. Inzwischen hatte der Turnverein  
Calmbach einen gelungenen Fackelzug ausgeführt.

Sonntag früh 6 Uhr begann mit dem Glocken-  
schlag auf dem schöngelegenen Festplatz unterhalb  
der Großenbrücke das Preisturnen, an dem sich  
41 aktive Turner und 20 Jüglinge beteiligten.  
Es wurde durchweg flott geturnt, und man  
konnte mitunter Vorzügliches sehen, denn die  
große Konkurrenz trieb zu äußerster Anspannung  
der Kräfte. Den besten Wurf mit 10 Pfündiger  
Kugel hatte Bofsch-Neuenbürg (13,40 m), den  
weitesten Sprung Müller-Birkenfeld mit 5,20 m.  
Sehr gute gleichmäßige Leistungen boten auch  
die Jüglinge. Den größten Fortschritt im Turnen  
gegen früher wiesen aber die Vereinsriegen auf,  
die nach der Pause um 9 1/2 Uhr an die Reihe  
kamen. Man war überrascht, bei der kurzen,  
durch die Unbilden der Witterung häufig unter-  
brochenen Uebungszeit solche exakten, zum Teil  
unübertrefflichen Darbietungen zu sehen, und den  
Preisrichtern fiel eine schwere Aufgabe zu. Ihre  
Ermittlung bei der Wertung, wie der ruhige,  
durch keinen störenden Zwischenfall unterbrochene  
Verlauf der Arbeit, berührte äußerst wohlthuend  
und machte dem Gauturnwart, dem technischen  
Leiter des Ganzen, alle Ehre. Um 12 Uhr ver-  
teilten sich die Vereine in die zahlreichen Wirt-  
schaften zum Mittagstisch, über dessen Güte man  
nur Lobenswertes hörte. Nach dem Essen folgte  
die Aufstellung des Festzuges, der ein bun-  
bewegtes Bild darstellte und unter Vorantritt  
einer guten Musik und einer Reihe lieblicher  
Festungsfrauen um 3 Uhr auf dem Festplatz an-  
langte. Schultheiß Häberlen bewillkommte  
die zahlreich erschienenen Gäste aufs herzlichste  
und nun erfolgte, eingeleitet mit einem passenden  
Chor des Liederkranzes, unter Vortrag eines  
sinnigen Gedichtes von Fel. Bächle die Ent-  
hüllung und Uebergabe der aus freiwilligen  
Beiträgen beschafften Fahne an den Turnverein  
Calmbach, der sie mit dem feierlichen Gelöbniß  
unwandelbarer Treue und fortdauernder Wert-  
schätzung in Empfang nahm. Nach einem wei-  
teren Gesang hielt Hr. Heydt, der Vorstand des  
festgebenden Vereins, die Festrede, in der er die  
Aus schmückung des neuen Banners erklärte,  
dessen Revers ein auf einem wildschäumenden  
Gebirgsbach dahinjchießendes Floss (leider ohne  
Bemannung) darstellt, das einen seinem Ende  
nahen Haupterwerbszweig der Calmbacher Be-  
wohner für spätere Zeiten im Wilde festhalten

soß. Die in den Ecken angebrachte Devise:  
„frisch, fromm, frei, froh“ gab dem Redner Ver-  
anlassung, den Turnern die von Turnvater Jahn  
diesen Worten beigelegte Bedeutung ins Gedäch-  
tnis zu rufen, aber auch sie und ihre Bestrebun-  
gen in Schutz zu nehmen gegen so manche  
gedankenlose Nachbeter der bekannten Reaktionäre  
oder gegen böswillige Verleumder, die sie als  
Freigeister zu Feinden der Kirche und des Staates  
stempeln wollen. Hierauf begann unter den  
Klängen eines Marsches der Aufmarsch von 200  
Turnern zu den erst auf Kommando des Gau-  
turnwarts, dann auf Musik auszuführenden  
Gesamstübungen vor der Festtribüne, die in  
ihrer sicheren, strammen Ausführung einen vor-  
züglichen Eindruck auf die zahlreich versammelten  
Zuschauer machten und den unvorderleglichen  
Beweis erbrachten, daß überall mit voller Hin-  
gabe an die Sache und energischem Fleiß ge-  
arbeitet wurde. Doppelt gut mundete jetzt der  
erfrischende Trunk nach der Aufstreuung unter  
den heißen Strahlen der Julisonne, und rasch  
entwickelte sich ein munteres Treiben auf dem  
Festplatz. Zwischenhinein wurden erwartungs-  
volle Blicke nach der Tribüne geworfen, von wo  
binnen kurzem der Spruch des Kampfgerichts  
erfolgen sollte. Der Berechnungsausschuß hatte  
unterdessen seine Arbeit beendet und die Diplome,  
54 an der Zahl, ausgefertigt. Um 6 Uhr leitete  
Gauvertreter Vogt mit einer kernigen, von echt  
turnerischem Geiste durchwehten Ansprache die  
Preisverteilung ein. Er dankte allen, welche  
durch ihre Mitwirkung zum Gelingen des Festes  
beigetragen haben, insbesondere den Turnern,  
die in heißem Ringen gezeigt haben, was sie zu  
leisten im Stande seien und ermahnte sie, das  
Turnen nicht bloß des äußeren Preises wegen  
zu treiben, sondern es namentlich auch von seiner  
idealen Seite aufzufassen, dann werden auch  
Enttäuschungen bei der Preisverteilung der edlen  
Sache der Turnerei keinen Abbruch thun. Er  
schloß mit einem begeistert aufgenommenen „Gut  
Heil!“ auf unser deutsches Vaterland. Das  
Ergebnis der Preisverteilung ist den Lesern  
des „Enztalers“ bereits mitgeteilt. Bald ent-  
führten die Abendzüge die Gäste, und die Calm-  
bacher rüsteten sich zum obligaten Festball.  
Ihnen allen, besonders dem dortigen Turnverein  
ein kräftiges „Gut Heil!“



In Höfen bei Heinrich Bodamer.  
**Dachpappen** in allen Stärken,  
zu Fabrikpreisen,  
**Dachpappstifte,**  
**Carbolinum** stets auf Lager,  
**Dachlad**  
1. Aufstreichen v. Dachpappendächern,  
**Anfertigung von**  
**Schiefer-, Holzcement- und**  
**Dachpappendächern**  
bei langjähriger Garantie.  
**Karl Güthler, Wildbad.**

## Hamburg-Amerika Linie HAMBURG. Hamburg Newyork

**Doppelschrauben-  
Schneldampfer.**  
Fahrdauer 8 Tage,  
sowie Dienst mit  
regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach  
**Westindien, Mexico,  
Brasilien, La Plata,  
Ostasien, Ost-, u. Südafrika**  
Fahrtarten zu Originalpreisen bei  
**Karl Vott, Uhrmacher, Wildbad,  
Wilh. Waldmann, Herrenalb.**

## Für Amateure!

beste und billigste Bezugsquelle  
für photogr. Apparate in allen  
Preislagen.

**Alf. Hirrlinger, Stuttgart,  
Telephon 3764, Gartenstr. Nr. 7.**

## Neuenbürg.

## Gottesdienste

am 7. Sonntag nach Trinitatis,  
den 13. Juli:  
Predigt vorm. 10 Uhr (2 Kor. 2, 14—17;  
Lied Nr. 208): Stadtvicar Müller.  
Ehelehre nachmittags 1 1/2 Uhr für  
die Söhne: Derselbe.  
**Mittwoch, den 16. Juli, morgens 7 Uhr**  
Betsunde.





Neuenbürg, 12. Juli. Von Niebelsbach, Gräfenhausen und Oberhausen hört man einstimmig, daß die Traubenblüte bei dem sonnigen Wetter der letzten 10 Tage in günstiger Weise verlaufen ist. Es zeigte sich erfreulicherweise, daß sich die Reben meist gut erholt haben. Wenn fortan noch gute Witterung einen schönen Nachsommer bringt, so ist noch ein befriedigender Herbst zu erwarten.

Aus Gechingen, 8. Juli erhält das „E. W.“ folg. Eingekandt: Durch die Bemühungen des für seinen Bezirk so rastlos thätigen Herrn Regierungsrat Boelter in Calw, kommt nun die Korrektur der Straße von Gechingen nach Deufringen zu stande, wozu übrigens auch die Herren Regierungsrat Gambs in Wöblingen und Oberbaurat Leibbrand das Ihrige beigetragen haben. Ein Hindernis bildeten zwei Scheunen in Deufringen, doch für die heutige Technik gibt es keine Hindernisse mehr; davon konnten sich die am Donnerstag den 4. und Montag den 7. Juli massenhaft herbeigeströmten Zuschauer überzeugen. Die Doppelscheune des Müllers Winter mußte gehoben, diejenige von Gemeinderat Breiting zurückgeschoben werden. Nachdem die Anrüstungen, die Sicherheits- und Gleitvorrichtungen hergestellt waren, wurde die Hebung der Doppelscheune samt den darin befindlichen Futtermitteln, um 1,20 Meter in dem kurzen Zeitraum von nur 3 Stunden ruhig und tadellos mit leichter Mühe vollzogen. Die nächste Scheune mußte wegen Erdbreiterung der Ortstraße um 1,20 Meter zurückgeschoben werden, nachdem die Vorarbeiten fertig gestellt waren, ist die Schiebung spielend, ruhig und tadellos in 1 1/2 Stunde vollzogen worden ohne jeglichen Nachteil für das Gebäude. Die dazu verwendeten patentierten Maschinen sind Erfindung von Herrn Werkmeister Rückgauer aus Stuttgart, welcher auch die Ausführung der Arbeiten persönlich, unter Assistenz seines Mitarbeiters Werkführer Kornacker leitete. Diese neueste Erfindung geht ohne Zweifel einer großen Zukunft entgegen.

Ragold, 6. Juli. Wie weit die Haspfpflicht unter Umständen ausgedehnt werden kann, zeigt nachstehender Fall, der sich jüngst im Oberamt Saulgau zutrug. Ein Fuhrwerkbesitzer, der einen Reisenden zu führen hatte, verwickelte sich mit der Geißel in den Zweigen eines überhängenden Baumes. Das Ende traf bei den Bemühungen, dieselbe wieder frei zu machen, unglücklicherweise das Auge des Reisenden und verletzte es schwer. Derselbe klagte mit Erfolg auf Schadenersatz in der Höhe von 5000 M. Da aber der Fuhrmann hierzu nicht im Stande war, so wurde der Eigentümer des überhängenden Baumes für in erster Linie haspfpflichtig erklärt und zur Bezahlung der Summe verurteilt. Eine neue Mahnung, den Ueberhang an Straßen vorschriftsmäßig zu entfernen. Daß dieses für den Baum belämmlicher ist vor Beginn der Vegetationszeit, als während oder nach der Blüte, wie bisweilen noch geschieht, ist selbstverständlich.

Pforzheim, 11. Juli. Borgeftern wurde von einem Fasserlehrling die Leiche eines etwa 4 Monate alten Kindes aus der Enz geschickt. Ein Verbrechen scheint nicht vorzuliegen.

Calw, 9. Juli. Der heutige Viehmarkt war nur schwach befahren. Es waren zugeführt 27 Pferde und 351 Stück Rindvieh. Der Handel gestaltete sich infolgedessen auch recht flau; verkauft wurden 170 Stück. Für Ochsen wurde bezahlt von 750—790 M. pro Paar, für Kühe 270—380 M. Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt 46 Körbe Milchschweine und 133 Stück Läufer. Preis für erstere 28—42 M. pr. Paar für letztere 48—100 M.

Berneck, 9. Juli. Der gestrige Markt war zwar mit Vieh gut befahren, doch ging der Handel nicht besonders lebhaft vor sich. Am besten war der Umsatz in fetten Ochsen, die zu guten Preisen von Händlern aufgekauft wurden, in allen übrigen Viehgattungen wurde nur vereinzelt gehandelt. Teuer waren die Schweine, von denen übrigens nicht besonders viel zugeführt waren. Milchschweine galten 28—38 M. Käufer bis 80 M. das Paar.

Neuenbürg, 12. Juli. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 100 Stück Milchschweine zugeführt und das Paar zu 24—38 M. verkauft.

Neuenbürg, 12. Juli. Heute erste Zufuhr von Kartoffeln aus der Gegend von Rastatt. Preis pfundweise 7—8 J.

### Deutsches Reich.

Der ruhige Fortgang der Arbeiten der Zolltarifkommission droht abermals durch eine unerquickliche Zuspizung der häuslichen Verhältnisse in derselben gestört zu werden. Wenigstens war in den letzten Tagen stark die Rede davon, die Freiheit der Rede in der Kommission einzuschränken, um die „Dauerreden“ der sozialdemokratischen Kommissionsmitglieder künftig unmöglich zu machen. Angeblich soll sich die Kommissionsmehrheit mit einem solchen Plane tragen, der also eine Abänderung der Geschäftsordnung der Kommission bedingen würde; in dessen ist noch nichts bestimmteres über dies behauptete Projekt zu erfahren. Jedenfalls würde ein etwaiges Vorgehen der Kommissionsmehrheit in dem gedachten Sinne immerhin sein bedenkliches haben, auch wenn man die Verschleppungstaktik der Sozialdemokraten noch so entschieden verurteilt. Am Dienstag begann die Kommission die Erörterung des Abschnittes: Leder und Lederwaren, Kürschnerwaren, Waren aus Därmen, und setzte dieselbe am Mittwoch fort; die behandelten einzelnen Positionen wurden meistens nach der Regierungsvorlage genehmigt.

Bonn. Der deutsche Kronprinz fiel am Mittwoch bei einer Spazierfahrt durch Sturz des Pferdes aus seinem Wagen, blieb aber glücklicherweise unverletzt.

München, 11. Juli. Dem königlichen Staatsminister Dr. v. Landmann wurde aus „Gesundheitsrücksichten“ bis auf weiteres Urlaub bewilligt und Staatsrat v. Schraut mit der Führung der Geschäfte des Kultusministeriums beauftragt. — Die Entscheidung über den Urlaub des Kultusministers, dem zweifellos der Rücktritt nachfolgt, fiel in der gestrigen Audienz beim Regenten, nach welcher man den Kultusminister v. Landmann in gedrückter Stimmung die Residenz verlassen sah. Einstweilen scheint, daß v. Landmann, der sich offenbar gekränkt fühlt, eine anderweitige Stellung nicht übernimmt.

München, 11. Juli. König Christian von Dänemark, der gestern abend hier eintraf, empfing die Nachricht von dem Tode seiner Schwester, der Herzogin-Witwe von Anhalt-Bernburg, in Alexisbad im Harz, auf dem hies. Bahnhofs. Voraussichtlich wird der König nunmehr seinen Reiseplan ändern und sich von hier nach Ballenstedt im Harz begeben.

Der neue Karlsruher Rheinhafen zwischen dem Rhein und dem Westbahnhof von Karlsruhe ist zwar erst am 28. Mai 1902 durch den Großherzog von Baden eröffnet worden, in dessen liegt seine Inbetriebnahme schon etwa ein Jahr vor jener Zeit; sie fiel in den Anfang Mai 1901. Freilich war damals noch kein Krahn fertig, die Gleisanlagen waren teilweise noch nicht befahrbar und bedeckte Lagerräume noch nicht vorhanden. Solche waren erst vom 1. Juli ab benutzbar; erst am 15. Juli waren alle 6 Krähne in Betrieb, und die „Kohlenhochbahn“ — dem Kohlenverkehr der Hafen besonders dienen! — wurde erst Mitte August fertig. Es ist unter solchen Umständen nicht schlecht gerechnet, wenn man die Monate Mai bis Anfang Dezember als volle Hälfte eines Betriebsjahres — welches ist etwa auf 10 Monate zu veranschlagen — rechnet. Nun, in diesem ersten „halben“ Betriebsjahr sind in dem neuen Hafen 128 747 Tonnen Güter umgeschlagen worden. Die Betriebs-Einnahmen haben 76 136 M., die Betriebs-Ausgaben 49 972 M., der Betriebs-Ueberschuß also 26 164 M. ergeben. Darnach ist also so gut wie sicher anzunehmen, daß in wenigen Jahren sich das gesamte städtische Anlagekapital des Hafens — mit den Kosten auch der jetzt erst begonnenen Hochbauten 3,85 Millionen Mark — genügend rentieren wird. Wichtiger noch sind die Fracht-Ersparnisse, die die Benutzung des Karlsruher Hafens (an Stelle des bisherigen Hafens bei Marau und des Mannheim-Rheinau-Hafens) für Karlsruhe und seine engere und weitere Umgebung erzielen läßt. Sie belaufen sich nach den Berechnungen der zur Eröffnungsfeier erschienenen, höchst gediegenen Festschrift allein für Getreide auf 31 500

Mark, für Kohlen aber auf nicht weniger als 82 000 M. Letztere Ersparnis macht die Gegend südlich und südöstlich von Karlsruhe in Bezug auf industrielle Betriebe konkurrenzfähiger und verbilligt auch den Bezug der Haushaltskohle. Dies ist zwar von Gegnern der Wasserstraßen s. B. bestritten, aber durch die Ausführungen der Frankfurter Handelskammer so unwiderleglich ziffernmäßig bewiesen, daß der Widerspruch sich seitdem nicht mehr an die Öffentlichkeit wagt.

Zu Mitgliedern des Versicherungsbeirates beim Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungswesen sind mehrere Sachverständige des Versicherungswesens auf die Dauer von je 5 Jahren vom 1. Juli ab ernannt worden. Es befinden sich unter ihnen z. B. Dr. Bischoff, Direktor der Versicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig, v. Uebel, Direktor der Preussischen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin, Thiele, Direktor der Königlich Preussischen Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia“ zu Köln und noch andere Herren.

Straßburg, 10. Juni. Bei der gestrigen Bürgermeistervwahl wurde Baer einstimmig wiedergewählt.

Der durch den großen Brand in Oberörschheim entstandene Schaden wird auf 60 bis 70 000 M. geschätzt. Seine Kgl. Hoheit der Großherzogin und Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin haben sich telegraphisch nach dem Brandunglück erkundigt und sprachen ihre herzlichste Teilnahme aus.

Mainz, 10. Juli. In Alzey wurde ein 15jähriges Rindermädchen verhaftet, weil es ein ihm anvertrautes 1jähriges Kind mit Salzsäure zu töten versuchte.

Ein Engländer über unsere Flotte. Ein Korrespondent der „Daily Mail“ hat neulich die Erlaubnis erhalten, an Bord eines deutschen Kriegsschiffes Studien über die deutsche Flotte anzustellen. In dem Berichte heißt es: Die deutsche Flotte ist eine getreue, wenn auch keine knechtische Nachahmung der englischen. In einigen Punkten, in Verpflegung und Geschüßen, ist sie uns voraus. Der Geist in beiden Flotten ist derselbe: Dienstertüchtigkeit des Dienstes wegen, ohne Aussicht auf Belohnung, ist die Lösung für den englischen Marine-Offizier und ebenso für den deutschen. Vom Prinzen Heinrich bis zum jüngsten Leutnant ist jeder Offizier scharf wie Senf (!). Prinz Heinrich ist dem Publikum mehr als Prinz, weniger als Seemann bekannt; er ist aber in erster Linie Seemann und erst in zweiter Linie Prinz. Er ist hart wie Eisen, wettergebräunt, und seine ehrlichen Augen, die blau sind wie Kruppischer Stahl, verraten den Mann. Er ist zäh wie eine Peitschenschaur und ein wahrer Mann. Hieße er Schmidt und hätte er seine hohe Stellung ohne Hilfe erflommen, so könnten seine Offiziere keine größere Hochachtung vor seinen außerordentlichen Fähigkeiten haben als sie heute für des Kaisers Bruder hegen. Er ist mehr auf See gewesen, als irgend ein anderer Offizier seiner Stellung in der deutschen Marine. Er arbeitet härter als ein Mensch, der für seinen Lebensunterhalt arbeiten muß. Die Befestigung deutscher Kriegsschiffe ist kein Spaß. Sie nimmt 6 bis 8 Tage in Anspruch. Nicht die geringste Kleinigkeit wird übersehen. In allen deutschen Dienstzweigen herrscht Vollkommenheit. Die Kommandeure der deutschen Marine sind Leute von Fähigkeit, und aus diesem Grunde allein werden sie gewählt. Vor wenigen Monaten gab der Kaiser seinem Bruder den Auftrag, daß er sich mit der Frage des Kohlens der Schiffe beschäftigen solle. Heute kocht die deutsche Flotte so gut, ja vielleicht besser als die englische. „Kaiser Wilhelm II.“ nahm in Kiel Kohlen ein, während ich an Bord war. Die Durchschnittsleistung war 283 Tons pro Stunde. Ich glaube, diese Leistung ist einmal von dem „Majestic“, dem Flaggschiff des Admirals Wilson, übertroffen worden, zeigt aber, welche Fortschritte die deutsche Flotte in ihrer Leistungsfähigkeit macht. Was aber Prinz Heinrich in dieser Beziehung leistete, das leistet er auch in Bezug auf Geschüße, Drill, Manöver u. s. w.

— Mit einer Beilage. —